

# pluspunkte

Informationen des Familien-Wirtschaftsrings e.V. Frankfurt



## Wer haftet, wenn der Nachbar patzt

Seite 2



### Vorsicht: Dachhaie

Fühjahrszeit ist die Zeit der »Dachhaie«. Dubiose Firmen zocken ab.

Seite 3



### Kreditkarte im Urlaub

Im Urlaub kann die Kreditkarte ein bequemes Zahlungsmittel sein, wenn man den Euro-Raum verlassen hat. Doch Vorsicht bei den Abrechnungen!

Seite 5



### Steuernachzahlung für Rentner

Ab 2009 kommen auf zwei Millionen Rentner Nachzahlungen zu.

Seite 6

# Nachbarschaftshilfe zwischen Gefälligkeit und Verwahrungsvertrag

Nicht nur in der Urlaubszeit, sondern auch bei kurzfristiger Abwesenheit ist man glücklich über einen guten Nachbarn oder Verwandte in der Nähe, die auf die Wohnung, das Haus oder die Tiere aufpassen. Diese kleinen Gefälligkeiten gehören zum Alltag und sind unter guten Nachbarn und Verwandten üblich. Aber nicht nur im Urlaub, sondern auch bei Umzügen, Renovierungen oder Gartenarbeit sind diese Helfer gern gesehen. Wer anpackt, denkt nicht groß nach, was alles schiefgehen könnte. Doch wer haftet, wenn etwas passiert? Niemand möchte teuren Schadenersatz zahlen müssen.

Die Rechtsprechung ist sich da nicht einig. Dennoch ist es für einen versicherten Helfer im Ergebnis gleich:

Entweder greift der Haftungsausschluss, dann braucht er leicht fahrlässig verursachte Schäden nicht zu übernehmen. Oder der Ausschluss greift nicht und dann kann er seine Versicherung einschalten.

Sind die Helfer aber bei Renovieren oder Umzug beschäftigt oder helfen sie bei anderen Tätigkeiten aus, bleibt der Geschädigte auf seinem Schaden sitzen. Nur wenn der Helfer versichert ist, kann er auf eine Entschädigung hoffen.



Die Hunde für den Nachbarn »Gassi führen« kann Konsequenzen haben.

Die Rechtsprechung geht davon aus, dass für kleine Versehen keine Haftung übernommen werden muss. Der Helfer muss nicht zahlen und damit auch nicht die Versicherung. Doch der stillschweigende Haftungsausschluss ist eine Konstruktion, bei der nicht alle Gerichte mitmachen. Im Bürgerlichen Gesetzbuch heißt es: Wer anderen einen Schaden zufügt, muss ihn ersetzen. Besonders bei großen Schäden kann das von Bedeutung sein. Würden die Beteiligten vorher über Schäden sprechen, hätte der Helfer sicher gesagt: „Ich habe ja eine Haftpflichtversicherung“. Er hätte also bereitwillig die Haftung übernommen. Daher sei ein Haftungsverzicht dann in der Regel nicht anzunehmen, denn er nütze nur der Versicherung; das könne kaum der Wille der Beteiligten sein (BGH Az. VI ZR 49/91 und IV ZR 278/92). Wer Ärger vermeiden will, lässt sich vor unfallträchtigen Hilfsdiensten eine Haftungsfreistellung unterschreiben. Es genügt ein einfacher Zettel mit dem Satz „Helfer Meyer haftet bei meinem Umzug nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit“.

Ohnehin gilt das Ganze nur bei leichter Fahrlässigkeit. Z. B., wenn jemand beim Umzug stolpert und eine Vase umstößt. Die Vase einem anderen zuzuwerfen, ist dagegen grob fahrlässig. Dann greift der Haftungsausschluss nicht. Die Grenzen sind also fließend. Grob fahrlässig war zum Beispiel, als jemand das angezündete Fondueset durchs Wohnzimmer trug und dabei stolperte (OLG Celle, Az. 20 U 16/01).

Ob der Helfer Geld bekommt, spielt keine Rolle. So wurde ein Mann zu 10.000 Euro Schmerzensgeld verurteilt, der seinem Freund unentgeltlich geholfen hatte, am Motorrad zu basteln, und ihn dabei am Auge verletzte (OLG Koblenz, Az. 1 U 1067/98).

Besonders kritisch wird es, wenn Eltern auf fremde Kinder aufpassen. Wer Kinder tagelang beaufsichtigt oder mit in den Urlaub nimmt, trägt die Aufsichtspflicht und die Haftung, falls dem Kind etwas zustößt oder es einen Schaden anrichtet. Auch wer Kinder zum Geburtstag einlädt, übernimmt die Aufsichtspflicht. Anders wenn die

Nachbarin nur kurz einkaufen gehen möchte. Die Frage „Kann ich mein Kind kurz hierlassen?“ reicht nicht, um die Aufsichtspflicht zu übertragen. Auch wenn die Tochter nach der Schule eine Freundin mitbringt, übernehmen die Eltern nicht automatisch die Aufsichtspflicht. Denn die Eltern der Freundin müssen sich fragen lassen, warum sie sich nicht um den Verbleib ihres Kindes gekümmert haben.

Es gibt eine große Anzahl Gerichtsurteile zu diesem Thema. Auch sollten Sie unbedingt eine Privathaftpflichtversicherung haben. Falls Sie haften müssen, steht diese auch für grobe Fahrlässigkeit ein. Eventuell sollten Sie auch das Hüten fremder Hunde mitversichern.

Passt jemand in den Ferien auf den Hund des Nachbarn auf, kommt stillschweigend ein Verwahrungsvertrag zustande. Der Tierfreund ist dann Hüter des Hundes und trägt die Verantwortung. Beißt der Hund, kann der Geschädigte ihn haftbar machen.

Tipp: Fragen Sie den Hundebesitzer, ob er eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung hat. Oft sind „Tierhüter“ mitversichert. Der Hüter selbst kann das Risiko auch über seine eigene Privathaftpflichtversicherung abdecken. Sie kommt auch für Schäden durch Katzen und kleinere Tiere auf.

Richtet der Hund beim Aufpasser Schäden an, muss eigentlich der Besitzer haften – aber manche Gerichte nehmen den Hüter mit ins Boot. So ließ das Amtsgericht Hagen einen solchen abblitzen, dem der Teppich ruiniert wurde. So etwas könne bei Hunden nun mal passieren, er habe sich diesem Risiko freiwillig ausgesetzt (Az. 13 C 20/96).

Anders ist die Sache, wenn jemand nur kurz den Hund des Nachbarn Gassi führt. Das gilt als Gefälligkeit, bei der kein Vertrag zustande kommt (OLG Stuttgart, Az. 2 U 213/01). Der Hüter haftet dann nur, wenn er die nötige Sorgfalt außer Acht lässt.

Gegen viele Risiken kann man sich versichern. Doch die richtigen Angebote zu finden, ist nicht leicht. Dabei helfen wir gern. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/0221000 an.

# Plötzlich freier Blick in den Himmel: „Dachhaie“ schnappen zu



**Eine besonders unliebsame „Spezie“ bewegt sich gerne in luftiger Höhe Ihres Hauses. Es sind die „Dachhaie“, die bei unbedarften Hausbesitzern zuschnappen. Darauf weist die Verbraucherzentrale NRW hin.**

Vorsicht ist stets angebracht, wenn an der Haustür die Sanierung des Dachs angeboten wird – möglicherweise sogar mit verlockenden Sonderpreisen. Denn reisende Dachdecker drängen ahnungslose, vorzugsweise ältere Hausbesitzer mit unseriösen Methoden zum Abschluss eines Vertrages und bringen sie damit um viel Geld.

Ob die Vertreter direkt an der Haustüre klingeln oder per Postkarte um Kontaktaufnahme bitten: In der Regel weisen sie auf angebliche Schäden am Dach hin, die angeblich dringend behoben werden müssen. Beim Gespräch erliegen viele Hausbesitzer den Überredungskünsten und erteilen einen Auftrag – häufig zunächst nur für eine kleine Reparatur.

Was dann folgt, rechtfertigt die Bezeichnung „Dachhaie“. So läuft`s zu meist ab: Die Handwerker beginnen

schon am nächsten Tag mit den Arbeiten. Oft entdecken sie beim Begehen des Daches vermeintlich grundlegende Schäden und drängen auf eine komplette Erneuerung. Dem Kunden wird ein Vertrag über mehrere tausend Euro zur Unterschrift präsentiert. Wer unterschreibt, läuft Gefahr, dass sein Haus umgehend abgedeckt wird. Einerseits verschwinden dabei möglicherweise die Beweise dafür, dass Arbeiten in diesem Umfang gar nicht erforderlich waren, andererseits trauen sich nur wenige Hausbesitzer, bei abgedecktem Dach vom Vertrag zurückzutreten. Besonders dreiste Firmen verlangen eine Anzahlung oder gar die gesamte Auftragssumme in bar, worauf man sich keinesfalls einlassen sollte. Die Dachsanierung wird zu weit überhöhten Preisen ausgeführt und die spezifischen Anforderungen der Energieeinsparverordnung werden meist nicht beachtet. Zu Hause geschlossene Verträge kann man innerhalb von zwei Wochen widerrufen, wenn der Vertreter der Dachdeckerfirma überhaupt nicht oder nur zu einer unverbindlichen Beratung ins Haus bestellt wurde.

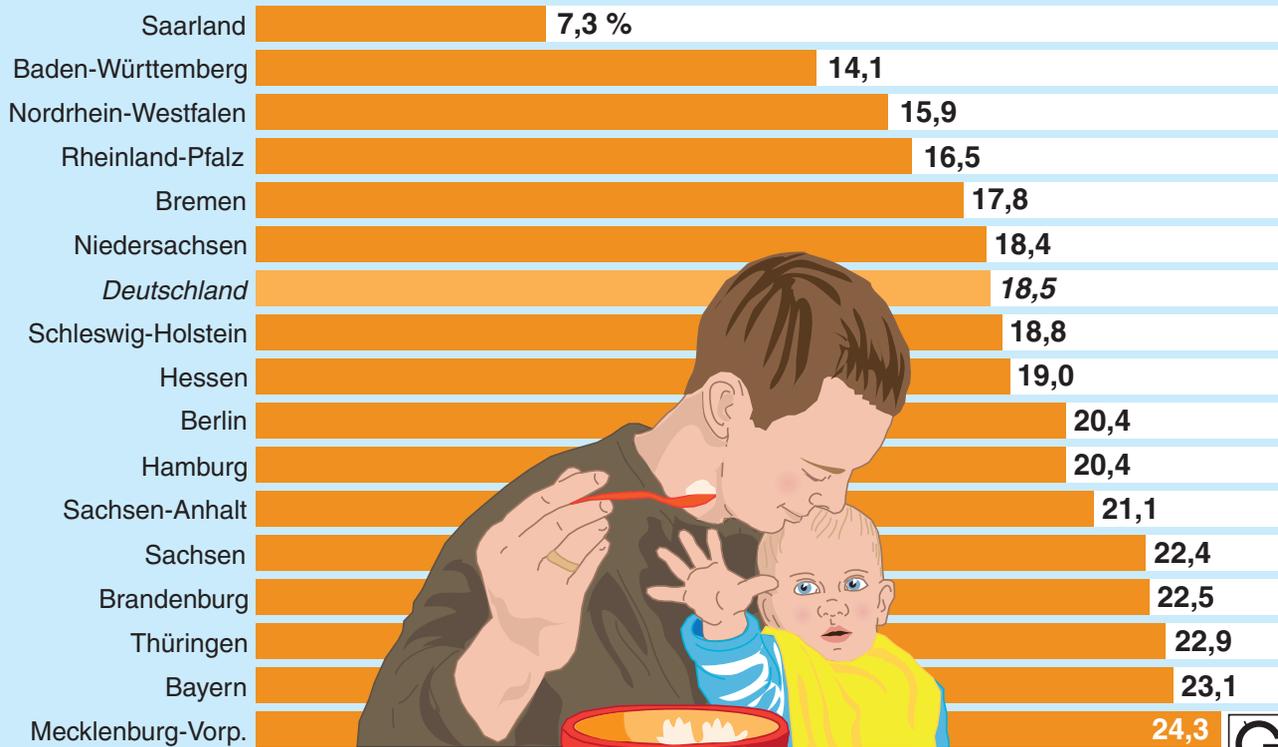
Der Widerruf sollte am besten per Einschreiben mit Rückschein erfolgen. Fehlt eine korrekte Widerrufsbelehrung im Vertrag, so besteht das Widerrufsrecht sogar unbegrenzt. So lange können überrumpelte Hauseigentümer jedoch keinesfalls warten. Um sich vor finanziellem Schaden zu schützen, sind ein sofortiger Widerruf und ein Grundstücksverbot notwendig. Hausbesitzer sollten Widerruf und Grundstücksverbot möglichst vorab per Fax, notfalls auch unter Zeugen telefonisch ankündigen. Verschafft sich die Dachdeckerkolonne dennoch Zutritt zum Grundstück, empfiehlt sich ein Anruf bei der Polizei.

## Tipp

Vor der Vergabe kostspieliger Dachreparaturen ist es sinnvoll, Angebote und Referenzen mehrerer Fachfirmen einzuholen. Erst wenn man die Offerten in Ruhe vergleichen sowie eventuelle Rückfragen klären konnte, sollte man den Auftrag erteilen.

# Väter in der Babypause

Anteil der Väter an bewilligten Elterngeldanträgen im 1. Quartal 2008



Quelle:  
Stat. Bundesamt

© Globus 2163

**SEIT EINFÜHRUNG DES ELTERNGEDES** nehmen immer mehr Männer eine Babypause. Inzwischen beantragt laut Familienministerium fast jeder fünfte Vater die Partnermonate beim Elterngeld. In den ersten drei Monaten dieses Jahres waren es 18,5 Prozent. Damit hat sich die Zahl der Männer, die eine Auszeit für ihre Kinder nehmen, seit Einführung des Elterngeldes mehr als verfünffacht. Die Mehrheit der erwerbstätigen Väter nimmt aber nur zwei Monate Auszeit. Das Elterngeld soll den Einkommensausfall nach der Geburt des Kindes auffangen. Gezahlt werden für zwölf Monate 67 Prozent des durchschnittlichen Nettoverdienstes, mindestens aber 300 Euro. Hinzu kommen zwei weitere Monate, wenn der Partner – meist der Vater – sich zusätzlich Zeit für das Kind nehmen will. Besonders beliebt sind die Vätermonate in Thüringen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern.

## Kurz notiert

### NRW: Hausbesitzer denken zu wenig an barrierefreien Wohnraum

Die nordrhein-westfälische Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow kritisierte das fehlende Bewusstsein zum barrierefreien Wohnen. Der Abbau von Stufen und Kanten sowie die Vermeidung von Stolperfallen seien aktive Unfallvermeidung. Die Landesbehindertenbeauftragte wies darauf hin, dass nur rund zwei Prozent des Wohnungsbestandes barrierefrei sind, drei Viertel der Wohnungen seien älter als 25 Jahre. Die NRW-Landesbehindertenbeauftragte im Internet unter: <http://www.lbb.nrw.de/home/startseite/index.php>

## Familienmanager sind im Einsatz

### In Nordrhein-Westfalen sind derzeit 77 zertifizierte Familienmanager im Einsatz.

Sie sollen in 56 Kommunen dafür sorgen, dass ein optimales Lebensumfeld für Familien entsteht, wie die Staatssekretärin im NRW-Familienministerium, Marion Gierden-Jülich (CDU), sagte. „Immer stärker hängen Zukunft, Wohlstand und Attraktivität der Kommunen davon ab, ob es ihnen gelingt, den Familien ein lebenswertes Umfeld und berufliche Perspektiven zu bieten.“

Familienmanager tragen dazu bei, „passgenaue Rahmenbedingungen“

zu schaffen. Gierden-Jülich äußerte sich anlässlich der Verleihung von Urkunden an 25 Absolventen des Kurses „Kommunales Management für Familien“.

Die Weiterbildungskurse finden im Rahmen der Landesinitiative „Familie kommt“ in Nordrhein-Westfalen statt. Durch den Einsatz kommunaler Familienmanager will die Regierung Städte und Gemeinden familienfreundlicher gestalten. Sie sollen laut Ministerium helfen, eine „ganzheitliche Politik für Familien“ auf den Weg zu bringen. Bislang wurden vier Kurse durchgeführt, ein fünfter startet im September. KNA

## Kreditkarten: Vorsicht im Urlaub

**Auf Reisen ist die Kreditkarte ein bequemes Zahlungsmittel. Doch wer die Abrechnung nach dem Urlaub kontrolliert, kann manch unliebsame Überraschung machen.**

Die versetzte Kommastelle oder die Null zu viel tauchen häufig auf. So buchte ein Restaurant auf Madeira statt 12,50 Euro satte 1250 Euro ab. „Bei einer Touristin in der Türkei waren es nicht 140 Euro für ein Kleid, sondern 1400 Euro“, berichtet Andrea Hoffmann von der Verbraucherzentrale Sachsen. Die Betrogenen wurden beim Unterzeichnen vom Personal abgelenkt.

Der Umrechnungskurs in Euro wird durch den Unternehmer errechnet, wenn der Kunde eine Klausel im Kleingedruckten übersieht, die „Dynamic Currency Conversion“ heißt. Dabei rechnet nicht die Kartenfirma, sondern der Händler oder das Hotel den Betrag in Euro um. Sie wählen dabei einen teuren Umrechnungskurs und nehmen zusätzlich hohe Gebühren.

Mancher Kellner verschwindet kurz

mit der Kreditkarte zum Lesegerät. In Wahrheit zieht er ruckzuck im Hinterzimmer eine Kopie des Magnetstreifens.

Geben Sie Zahlungskarten nie aus der Hand – auch nicht als Sicherheit bei Autovermietern. Gehen Sie mit zum Lesegerät, wenn es nicht in Ihrer Nähe ist. Unterschreiben Sie die Rechnung nicht, wenn dort kein Gesamtbetrag steht. Hat der Kunde einmal abgezeichnet, gibt es fast keine Chance, Geld erstattet zu bekommen.



*Die Kreditkarte ist gerade im Ausland – bei einer fremden Währung – ein praktisches Zahlungsmittel. Doch man sollte die Zahlungsvorgänge genau kontrollieren.*

## Abbuchung oder Einzugsermächtigung?

**Ob Abbuchung oder Einzugsermächtigung, am Ende ist das Geld vom Konto herunter. Wo liegt da der Unterschied?**

Den Unterschied hat der Bundesgerichtshof jetzt deutlich gemacht (Az. III ZR 330/07).

Ein Sportstudio hatte die Klausel verwendet: „Das Mitglied erteilt die Berechtigung, den Beitrag per Bankeinzug abzubuchen.“ Damit könne nur die allgemein gebräuchliche Einzugsermächtigung gemeint sein, fanden die Richter. Und die sei okay, denn sie habe für beide Seiten Vorteile. Die Firmen sparen Kosten, und der Kunde kann nach dem Einzug sechs Wochen lang bei seiner Bank Widerspruch einlegen, ohne Gründe dafür zu nennen. Die Bank muss ihm dann das Geld wieder gutschreiben.

Eine böse Falle kann aber das Abbuchungsverfahren sein. Da würde der Kunde nicht dem Sportstudio, sondern seiner Bank den Auftrag erteilen,

Lastschriften des Studios einzulösen. Solche Abbuchungen kann er nicht mehr rückgängig machen. Deshalb sieht der BGH im Abbuchungsverfahren eine unangemessene Benachteiligung des Kunden.

Einzugsermächtigungen dürfen Firmen verlangen, wenn es geringe Beträge sind – und auch bei größeren, wenn sie regelmäßig in etwa gleicher Höhe anfallen. Abbuchungen hingegen können Firmen nicht wirksam im Kleingedruckten vereinbaren.

Viele Kunden möchten das Geld lieber überweisen, statt Fremden per Lastschrift den Zugriff auf ihr Konto zu erlauben. Das hat aber einen großen Nachteil: Sobald die Überweisung beim Empfänger auf dem Konto ist, kann sie nicht mehr widerrufen werden. Oft ist das Geld schon am nächsten Tag bei ihm gebucht. Anders als bei der Lastschrift hat der Kunde bei einer Überweisung nicht die Möglichkeit, sie sechs Wochen lang wieder rückgängig zu machen.

### Kurz notiert

#### **Bundeskabinett beschließt neue Energieeinsparverordnung**

Die Bundesregierung hat die Novelle der Energieeinsparverordnung verabschiedet. Für die Verbraucher werden sich die Maßnahmen durch geringere Energiekosten bemerkbar machen. Im Mittelpunkt der Neuregelungen stehen: die Anhebung der energetischen Anforderungen an Neubauten und wesentliche Änderungen im Gebäudebestand um durchschnittlich 30 Prozent, die Dämmung ungedämmter, begehbare, oberster Geschossdecken bis Ende 2011, die langfristige, stufenweise Außerbetriebnahme von Nachtstromspeicherheizungen ab dem Jahr 2020 in bestimmten Gebäuden (abhängig von der Größe des Gebäudes bzw. der Zahl der Wohneinheiten und der Dämmqualität des Gebäudes), die Stärkung des Vollzugs der Energieeinsparverordnung sowie Anreize zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Der Anteil des Gebäudesektors am gesamten Energieverbrauch, der derzeit noch bei mehr als 40 Prozent liegt, könne mit den Neuregelungen deutlich gesenkt werden. Diese Neuregelungen berücksichtigen dabei den Grundsatz der wirtschaftlichen Vertretbarkeit und werden rund sechs Monate nach der Verkündung, voraussichtlich im Herbst 2009, in Kraft treten, um den Baubeteiligten eine angemessene Anpassungszeit zu ermöglichen. Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.bmvbs.de/bau>

#### **Tiefensee: Neue Förderprogramme für Energieeffizienz und Klimaschutz**

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee hat gemeinsam mit KfW und der dena die neuen Förderprogramme zum energieeffizienten Bauen vorgestellt. Die Programme wurden zur Umsetzung der 1,5 Mrd. Euro aus dem ersten Konjunkturpaket verbraucherfreundlich umstrukturiert. Das Programm „Altersgerecht Umbauen“ zielt auf die Bewältigung des demografischen Wandels. Mit dem zweiten neuen Programm „Investitionsoffensive Infrastruktur“ wird finanzschwachen Kommunen geholfen, den Eigenanteil zu finanzieren, der für die Sanierung der öffentlichen Gebäude aufgebracht werden muss. Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.kfw.de>

## Auch Rentner müssen mit Steuernachzahlungen rechnen



*Auch den Rentnern drohen Steuernachzahlungen, die bis in das Jahr 2005 zurückreichen.*

Ab 2009 müssen mehr Rentner damit rechnen, Steuern zahlen zu müssen. Das Bundesfinanzministerium wollte aber nicht bestätigen, dass auf etwa zwei Millionen Rentner Nachzahlungen rückwirkend ab 2005 zukommen. Diese Zahl wurde von der Deutschen Steuergewerkschaft genannt. In den meisten Fällen dürfte es sich aber nur um kleinere Beträge handeln.

Das Finanzministerium geht davon aus, dass der „weitaus größte Teil“ der Rentner seine Einkünfte ordnungsgemäß deklariert hat. Wo dies nicht geschehen sei, drohten allenfalls Säumniszuschläge. Die Finanzämter hätten einen „gewissen Ermessensspielraum“ und könnten Nachzahlungen auch stunden, um Härten abzufedern. Ängste vor Steuerstrafverfahren seien unbegründet.

Seit Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes Anfang 2005 gibt es ein

„Rentenbezugsmitteilungsverfahren“. Es konnte aber aufgrund technischer Schwierigkeiten bisher nicht angewandt werden. Ab 2009 sollen alle Stellen, die Renten oder vergleichbare Leistungen überweisen, steuerpflichtige Auszahlungen an die Zentrale Zustellenstelle für Altersvermögen (ZfA) der Deutschen Rentenversicherung Bund melden. Dies gilt für die Rentenversicherung ebenso wie für Versorgungswerke, Pensionskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen. Erleichtert wird die Erfassung durch die neue Steueridentifikationsnummer, die jeder Bundesbürger bis Ende 2008 erhielt.

Bei der Reform der Rentenbesteuerung war geschätzt worden, dass die Zahl der steuerpflichtigen Rentner von 2 auf 3,3 Millionen steigen würde. Das ist vielen Betroffenen noch nicht bewusst. Nun müssen Renten

auch rückwirkend für 2005 bis 2008 bei der ZfA gemeldet werden. Treffen dürfte das insbesondere Rentner, die neben ihrer gesetzlichen Rente weitere Einkünfte haben. Rentner, die über Einkünfte oberhalb der Grundfreibeträge verfügen, müssen eine Steuererklärung abgeben – ob das auch geschieht, kann der Fiskus also künftig leichter kontrollieren.

Für viele ältere Menschen hat die Neuregelung keine Auswirkungen: Die Freibeträge sind so hoch, dass oft keine Steuern fällig werden. Für Alleinstehende beträgt der Grundfreibetrag 7.664 Euro, für Ehepaare das Doppelte. Höhere Einkünfte hätten häufig Ehepaare, bei denen ein Partner noch berufstätig ist, Pensionen bezieht oder Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielt.

Zum Jahresbeginn 2005 trat das Alterseinkünftegesetz in Kraft: Seitdem steigt der zu besteuerte Rentenanteil von 50 % für Neuheständler jährlich um zwei Prozentpunkte. Im Jahr 2009 also auf 58 %.

Aber nicht nur das Finanzamt, sondern auch die Sozialversicherungsträger sind untereinander elektronisch vernetzt. Wie uns ein aufmerksames Mitglied mitteilte, werden auch Betriebsrenten oder ähnliche Bezüge, für die Krankenversicherungsbeiträge fällig sind, automatisch den Krankenkassen gemeldet. Hier sollten die Betroffenen auf jeden Fall genau prüfen, ob die Abrechnung auch vorschriftsmäßig erfolgt. Bei unserem Mitglied wurde der Beitrag praktisch doppelt abgezogen und erst auf seine Intervention hin erfolgte die Neuberechnung durch die Rentenzahlstelle der betrieblichen Altersversorgung. Bei unseren täglichen Beratungen werden solche Fälle häufig sichtbar und es ist dann zeitaufwendig, die Abrechnungen über einen längeren Zeitraum zu prüfen und richtigzustellen.

## Urlaubsplanung wird zum Glücksspiel

Wer jetzt seinen Urlaub per Katalog bucht, muss mit bösen Überraschungen rechnen. Denn die Reise könnte teurer sein als erwartet.

Deutsche Reiseanbieter dürfen ihre Katalogpreise neuerdings nachträg-

lich erhöhen. Bisher war eine Preisanpassung nach oben (anders als eine Preissenkung bei Last-Minute-Angeboten nach unten) nach der Katalogveröffentlichung nicht erlaubt. Die ist jedoch künftig möglich, wenn ein

Veranstalter Hotelzimmer und Flugstrecken nachkauft und sich dadurch seine Kalkulation verändert. Voraussetzung ist, dass im Hinweis- oder Preisteil des Katalogs ein entsprechender Vermerk steht.

# Mit Wärmedämmung Energie sparen und die Umwelt schonen

Welche Baustoffe und Bauteile helfen, den Energieverbrauch zu drosseln? Für welche Teile des Hauses sind sie geeignet und was kosten sie? Der aktualisierte Ratgeber „Wärmedämmung“ der Verbraucherzentralen liefert alle wichtigen Informationen rund um die wichtigsten Dämmstoffe. Auf 192 Seiten erfährt der Leser alles, was er wissen muss. Erklärt werden Begriffe wie zum Beispiel Wärmeleitfähigkeit oder Feuchteverhalten.

Wenn die Lage des neuen Hauses feststeht, Fassade und Fenster ausgewählt sind und wenn klar ist, welche energiesparenden Baustoffe und Bauteile verwendet werden, dann stellt sich die Frage nach dem richtigen Dämmstoff.

Wer beim Hausbau Energie sparen und die Umwelt schonen will, kommt um eine gute Wärmedämmung nicht herum. Die Dämmstoff-Steckbriefe bieten alle wichtigen Daten zu Herstellung, Gebrauch, Beseitigung, Druckfestigkeit, Temperaturzahl, Wärmespeicherzahl und Kosten zu den unterschiedlichen Dämmstoffen - seien es pflanzliche, mineralische, syn-



thetische oder tierische Stoffe wie Wolle. In einem Extra-Kapitel geht es um den richtigen Wärme-, Feuchte- und Brandschutz. Und es wird die Luftdichtigkeit bei einzelnen Bauteilen erklärt – von der Bodenplatte bis zum Dach. Auch hier werden Beispiele gegeben und technische Daten und Preise genannt. Ein ausführliches Glossar im Anhang erläutert alle Fachbegriffe - von der BAT-Liste bis zur Wärmespeicherzahl.

Der Ratgeber „Wärmedämmung“ kann zum Preis von 12,40 Euro inklusive Versand- und Portokosten gegen Rechnung bestellt werden beim Versandservice des vzbv, Heinrich-Sommer-Str. 13, 59939 Olsberg, Tel: 0 29 62 – 90 86 47, Fax: 0 29 62 – 90 86 49

eMail: [versandservice@vzbv.de](mailto:versandservice@vzbv.de)  
Oder im Internet: [www.ratgeber.vzbv.de](http://www.ratgeber.vzbv.de)

## Anschlussfinanzierungen überprüfen

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins auf den neuen Tiefstand von 1,25% gesenkt. Am Anleihemarkt hat diese Entscheidung zu Gewinnmitnahmen geführt und die Renditen sind über alle Laufzeiten um ca. 0,20 Prozentpunkte angestiegen. Es ist davon auszugehen, dass die EZB in den kommenden Monaten auf Zeit spielen wird, um zu sehen, inwieweit die drastischen Zinsmaßnahmen der US-Notenbank und der Bank of England wirken.

Sie wird auch versuchen, durch eine kalkulierbare unabhängige Vorgehensweise das Vertrauen in den Euro und die Werthaltigkeit von europäischen Staatsanleihen zu stützen. Damit unterscheidet sie sich signifikant von dem extrem riskanten Handeln in den USA, wo die Notenbank in enger Koordination mit der Politik begon-

nen hat, Anleihen aufzukaufen und damit Inflation zu fördern. Die Vorgehensweise der EZB zielt auch darauf ab, die langfristigen Kapitalmarktzinsen stabil zu halten. Die Gefahr bleibt aber bestehen, dass die dramatische Ausweitung der Staatsdefizite im Dollarraum zu höheren Langfristzinsen führt. Während also die ganz kurzfristigen Geldmarktzinsen auf tiefem Niveau festgezurrert scheinen, werden lange Zinsbindungen schwankungsanfällig bleiben.

Anschlussfinanzierern empfehlen wir, die immer noch niedrigen Aufschläge für Forward-Darlehen zu nutzen. Viele Baufinanzierungen aus den Jahren 1999 und 2000 wurden mit Zinssätzen von über 6% abgeschlossen und können jetzt bei einem Bankwechsel mit einer Vier vor dem Komma optimiert werden.

## Kurz notiert

### Über 400 Gasanbieter senken die Preise um 14 Prozent

Zum Ende der Heizperiode senken über die Hälfte aller Gasanbieter in Deutschland ihre Preise um durchschnittlich 14 Prozent. Mit 26 Prozent ist bei der enwor in Herzogenrath (Nordrhein-Westfalen) die stärkste Gaspreissenkung zu verzeichnen. Geht man davon aus, dass das Preisniveau von April 2009 das ganze Jahr über gelten würde, zahlt ein Vier-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh nun durchschnittlich 1437 Euro pro Jahr. Im April 2008 waren es noch 1353 Euro jährlich, das Preisniveau ist damit auch nach den Preissenkungen noch 6 Prozent höher als vor 12 Monaten.

Der Grund für die Welle von Gaspreissenkungen ist der seit Juli 2008 stark gefallene Preis für Erdöl. Dieser Preisverfall wird normalerweise mit einer Verzögerung von etwa sechs Monaten an die Verbraucher weitergegeben. Diesmal scheinen sich die Gasversorger jedoch bis zum Ende der Heizperiode Zeit gelassen zu haben.

Daher kommen die niedrigeren Gaspreise zu spät für die in diesen Tagen versandten Jahresabrechnungen. Aufgrund der starken Gaspreiserhöhungen im Herbst 2008 werden viele Verbraucher hohe Nachzahlungen zu leisten haben.

„Die Gaspreise sinken branchenweit“, informiert Peter Reese, Leiter Energiewirtschaft bei Verivox. „Daher sollten sich die Verbraucher auch jetzt nach einem günstigeren Gasanbieter umschauen.“

Die Heidelberger Energieexperten raten Verbrauchern zu einem kostenlosen Gaspreisvergleich. Am einfachsten geht dies anhand der letzten Gasabrechnung, aus der man den Jahresverbrauch und den aktuellen Tarif ablesen kann.

### Zur Methodik

Für die Erhebung hat Verivox die Angebote der regionalen Gasversorger analysiert, soweit diese im Internet veröffentlicht werden. Die jährlichen Kosten wurden für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh und einer Leistung von 15 kW berechnet. Um eine möglichst hohe Verbraucherrelevanz zu erzielen, wurde für den Vergleich der jeweils günstigste veröffentlichte Tarif des lokalen Gasversorgers herangezogen.

## Alternativen zu Benzin und Diesel auf dem Vormarsch

Alternativen zu Benzin und Diesel sind bereits mittelfristig machbar. Dies ist das Ergebnis einer Studie zur „Einführung synthetischer Kraftstoffe in NRW am Beispiel GTL (Gas-to-Liquid)“, die vom Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben wurde. Das Resultat: Nordrhein-Westfalen ist mit einer starken Automobil-Zulieferindustrie sowie einer anerkannten Diesel-Forschungslandschaft gut aufgestellt, um auch international an einer Markteinführung von GTL mitzuwirken.

„Mit der weiteren Erforschung und der Anwendung von synthetischen Kraftstoffen in Feldtests bietet sich für Nordrhein-Westfalen eine Möglichkeit, seine Führungsrolle bei der Lösung der Probleme zukünftiger Mobilität zu festigen und mittelfristig auszubauen“, erklärte dazu die nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerin Christa Thoben.

Der synthetische und auf Basis von Erdgas hergestellte Gas-to-Liquid-Kraftstoff (GTL) verspricht eine Reduktion von lokalen Luftschadstoffemissionen (Partikel und Stickoxide), ohne das aufwendige Änderungen am Fahrzeug oder am Dieselmotor notwendig werden. „Deshalb bietet sich der Einsatz von GTL vor allem in Ballungsräumen und entlang der inzwischen eingerichteten Umweltzonen an“, so Ministerin Thoben. GTL erfülle damit wichtige Voraussetzungen, um als ein wichtiger Baustein im künftigen Kraftstoffmix zu dienen.

Aufgrund des niedrigeren volumetrischen Heizwerts von GTL würde der Verbrauch – beim derzeitigen technischen Stand - gegenüber Diesel allerdings um bis zu 5 Prozent steigen. Dagegen erkennt die Studie noch Optimierungspotential durch „Hardwareanpassungen“ bei der Verbrennung im Motor. So bestehe Bedarf an weiterer, vertiefter Forschung zu den zu



Bei Treibstoffen führt an Benzin und Diesel noch kein Weg vorbei. Doch die Forschung arbeitet an Alternativen.

erwartenden Effekten durch den Einsatz synthetischer Kraftstoffe in speziell angepassten Motoren.

Die Studie macht einen Bedarf von rund 170.000 Tonnen/Jahr GTL für den Einsatz in der Metropolregion Rhein-Ruhr/Rhein-Sieg aus. Der Bedarf kann um weitere 90.500 Tonnen/Jahr steigen, wenn der Schienenverkehr einbezogen wird. Zudem wird in der Schifffahrt weiteres Potential erkannt.

Die Studie, die vom Wuppertal Institut, der FEV Motorentechnik GmbH

sowie der RWTH Aachen mit Unterstützung der Shell International Petroleum und der RWE Power AG erstellt und von der EnergieAgentur koordiniert wurde, empfiehlt, in Praxistests bzw. Flottenversuchen die Kooperation zwischen den Akteuren zu optimieren.

Sie sieht weiteren Forschungsbedarf bei der Klärung des monetären Benefits durch den Einsatz von GTL („NOx-Vermeidungskosten“).

Weitere Informationen: [www.energieagentur.nrw.de/gtl-studie](http://www.energieagentur.nrw.de/gtl-studie)

## Nepp-Käse liegt immer häufiger auf der Fertig-Pizza

Nepp-Käse wird er in den Niederlanden genannt - diese Bezeichnung trifft den Nagel auf den Kopf: Verbraucher werden zunehmend mit falschem Käse getäuscht. Was etwa auf der Pizza aussieht wie Käse, ist immer häufiger

nicht das tierische Original, sondern stattdessen ein Gemisch aus Molkenprotein, Pulvermilch, Pflanzenöl, Kartoffelstärke, Konservierungsstoffen und Aromen. Verwendet wird dieses im Labor kreierte Kunstprodukt vor al-

lem bei käseüberbackenen Produkten, Käsebrötchen vom Bäcker, Snacks und Cheeseburgern. Der Vorteil für die Hersteller liegt auf der Hand: Das Imitat ist wesentlich billiger als Gouda, Edamer und Co.

# Ein wenig Geist und viel Frühling

Mehr als die Hälfte der Deutschen weiß nicht, welches religiöse Fest an Pfingsten gefeiert wird: Nach einer Umfrage von Meinungsforschern aus dem Jahr 2006 antworteten mehr als 50 Prozent der Befragten falsch oder konnten hierzu gar keine Angaben machen.

Die richtige Antwort kannten immerhin 47 Prozent der Befragten: Die Kirche erinnert sich an diesem Fest an die Ausgießung des Heiligen Geistes, wie er in der biblischen Apostelgeschichte (Apg 2) beschrieben wird. Der Heilige Geist ist nach kirchlicher Lehre und Verständnis dazu in die Welt gesandt, um Person, Leben und Werk Christi in der Geschichte lebendig zu halten.

50 Tage nach Ostern bildet das Pfingstfest den feierlichen Abschluss der Osterfestzeit.

Der Name leitet sich her vom griechischen „Pentekoste“, was 50. Tag bedeutet. In Deutschland erhielt das Fest wie auch Ostern und Weihnachten einen zweiten Feiertag.

Das Pfingstbrauchtum und auch die Liturgie sind aber keineswegs so ausgeprägt wie dies im Advent und zu Weihnachten oder in der Fasten- und Osterzeit ist.

## Jüdische Wurzeln

Bei den Juden war der 50. Tag nach dem Passah ein Dankfest für die Weizenernte und später für den Bundeschluss am Sinai sowie die Übergabe des Gesetzes.

Die Apostelgeschichte beschreibt die Geistsendung, die 50 Tage nach der Auferstehung Jesu von den Toten in Jerusalem geschah: „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

## Novenen – neuntägige Andachten

Nach dem Vorbild der Apostel, die um die Sendung des Heiligen Geistes



Zum Symbol von Pfingsten wurde seit dem Barock verstärkt die Taube, dessen Ansehen bis heute allerdings sehr gelitten hat. Foto: Michael Bönnte

baten, entwickelten sich in der Volksfrömmigkeit neuntägige Andachten – so genannten „Novenen“ – zur Vorbereitung auf ein wichtiges Ereignis oder zur Abwehr von Not und Gefahr. Seit der Neuordnung des Kirchenjahres in Folge des Konzils wurde die private Pfingstnovene in der offiziellen Liturgie beheimatet. Die Liturgie der Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten soll auf die Herabkunft des Heiligen Geistes vorbereiten.

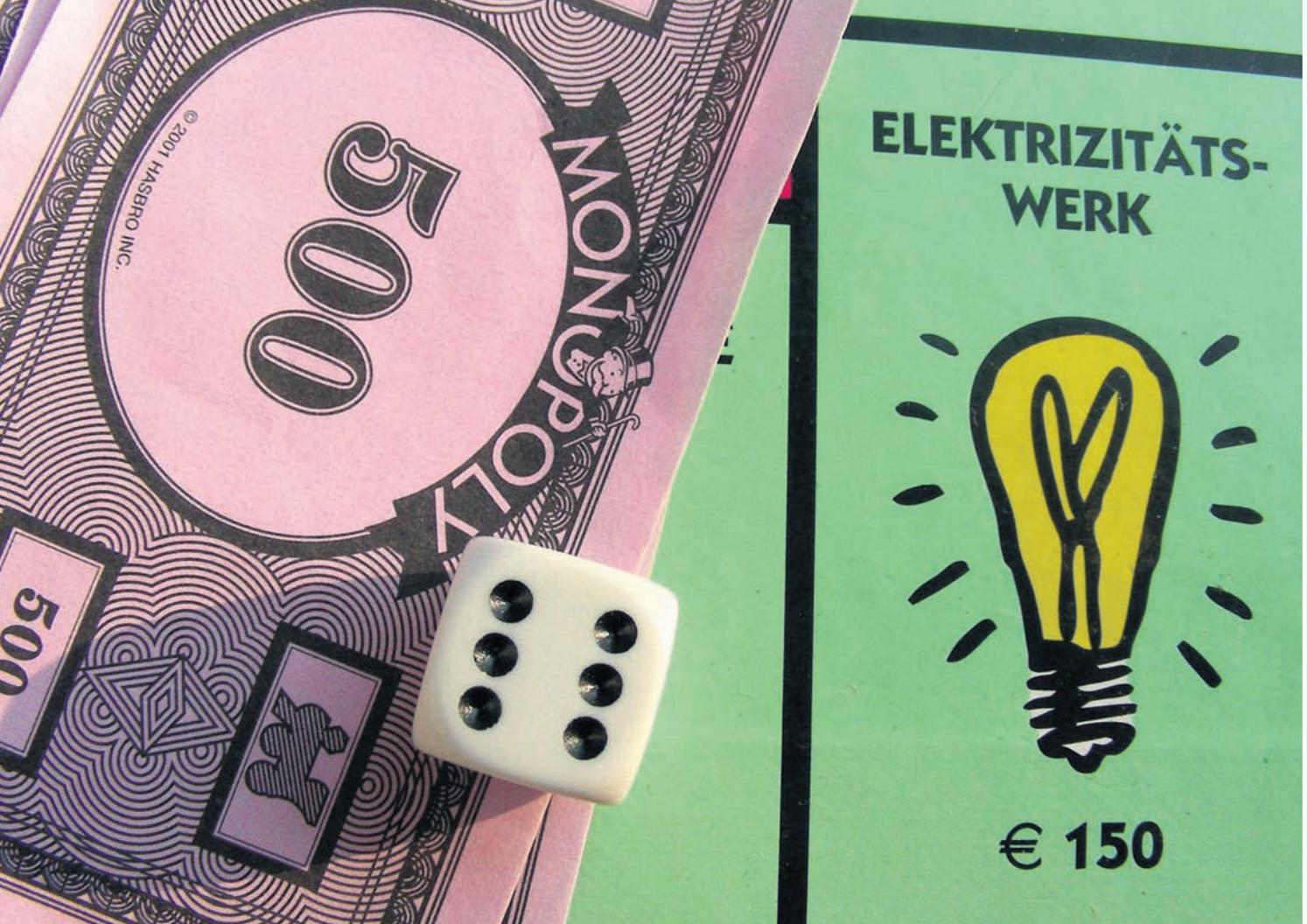
Die Liturgie sieht am Pfingsttag die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (Komm, heiliger Geist) vor. Dieser Zwischengesang gehört zu den vier Sequenzen (neben Pfingsten noch an Ostern, Fronleichnam und am Fest Mariä Schmerzen), die nach der Liturgiereform noch beibehalten wurden.

Die Pfingstsequenz, die Stephan Langton (um 1150-1228) zugeschrieben wird, ist eine lateinische Dichtung, mit welcher die Gemeinde den Heiligen Geist um Beistand bittet.

## Taube als Symboltier

Zum Symbol von Pfingsten wurde seit dem Barock verstärkt die Taube – ein Symboltier, dessen Ansehen bis heute sehr gelitten hat, wie der katholische Theologe und Brauchtumsforscher Manfred Becker-Huberti (Köln) meint: Der „Vogel der Könige“ sei erst zur Brieftaube des kleinen Mannes und schließlich in unseren Großstädten heute zur „Ratte der Lüfte“ geworden. Im Barock dagegen war die Taube als Symbol des Heiligen Geistes beliebt. Vor allem Hospize und Hospitäler wurden gerne „Zum Heiligen Geist“ genannt. Die Taube galt als Erkennungszeichen praktizierter Nächstenliebe, wie Becker-Huberti deutlich macht. Auch in der Pfingstliturgie kam die Taube vor: Früher wurde eine lebende oder auch eine hölzerne Taube als Symbol des Heiligen Geistes in die Kirche beim Gottesdienst herabgelassen.

Norbert Gökener, kirchensite.de



*Zu einem Glücksspiel kann die Wahl nach dem günstigsten Stromanbieter werden. Ein Vergleich zwischen unterschiedlichen Anbietern lohnt ganz sicher, Preissenkungen werden voraussichtlich aber erst ab dem Jahr 2010 spürbar.*

## Strompreise sinken erst ab dem Jahr 2010

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) werden die Preise für Haushaltsstrom erst im kommenden Jahr sinken. Anfang April 2009 zahle ein Drei-Personen-Musterhaushalt durchschnittlich sieben Prozent mehr als im Vorjahr, so der Branchenverband.

„Die Strompreiserhöhungen am Jahresanfang sind vor allem auf die Entwicklung der Großhandelspreise an der Strombörse zurückzuführen. Denn viele Unternehmen beschaffen den Großteil des Stroms für Haushaltskunden ein bis zwei Jahre im Voraus“, erläuterte Hildegard Müller, Vorsitzende des BDEW. Damals habe das durchschnittliche Preisniveau an der Börse deutlich höher gelegen als in den vergangenen Monaten.

„Eine Trendwende bei den Haushaltsstrompreisen könnte es ab Anfang

nächsten Jahres geben. Denn die Entwicklung beim Strompreis ist keine Einbahnstraße“, sagte Müller. Wenn die Großhandelspreise für Strom an der Börse weiter auf dem derzeitigen Niveau blieben, könnte dies zu niedrigeren Beschaffungspreisen für die Stromvertriebsgesellschaften und damit zu niedrigeren Strompreisen für die Haushaltskunden führen.

Diese Preissenkungen könnten aber zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten weitergegeben werden. Dies hänge mit dem unterschiedlichen Beschaffungsverhalten der Unternehmen zusammen, so die Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung. Der Kunde habe aber immer die Möglichkeit, seine Stromrechnung zu beeinflussen. „Der Kunde hat die Wahl zwischen zahlreichen Produkten und mehr als 1000 Anbietern im deut-

schen Strommarkt. Deshalb empfehle ich den Verbrauchern, sich zu informieren, sich beraten zu lassen und den für sie günstigsten Tarif zu wählen“, erklärte Müller.

Verbraucher können zwar nicht zu jedem Anbieter wechseln, da nicht jeder Versorger deutschlandweit liefert. Dennoch können die Bundesbürger durchschnittlich zwischen 53 Stromanbietern auswählen. Da die Beschaffungsstrategien der Stromversorger unterschiedlich sind, werden einige bereits früher die Strompreise senken können als andere. Daher wird sich in diesem Jahr der Preisunterschied zwischen den Stromanbietern höchstwahrscheinlich noch vergrößern.

Dies kann ein guter Zeitpunkt sein, sich nach einem günstigeren Anbieter umzuschauen.

# Wir gratulieren ...

Besondere Geburtstage wollen wir an dieser Stelle erwähnen. Bei der Größe unseres Verbandes ist es aber nicht möglich, alle Mitglieder namentlich zu erwähnen. Deshalb wollen wir uns auf die Personen beschränken, die eine besondere Jahreszahl vollenden.

Im 2. Quartal dieses Jahres vollenden das 75. Lebensjahr 280 Personen, das 80. Lebensjahr 237 Personen, 85. Lebensjahr 213 Personen, 90. und darüber 248 Personen.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und alles Gute für das neue Lebensjahr. Bleiben oder werden Sie gesund!

Besonders gratulieren wir unseren ältesten Mitgliedern, die wir namentlich auf-führen.

## Herzlichen Glückwunsch!!!!

Vorstand und Redaktion gratulieren nochmals ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

90 Landgraf,Emmi	90 Widenhorn,Olga	95 Seizer,Marta	97 Kerkmann,Emilie
90 Neuber,Juliane	90 Mareczek,Mathilde	95 Lauer,Josef	97 Broghammer,Mathilde
90 Smolik,Gertrud	90 Beug,Heinrich	95 Hillmann,Theresia	97 Hahn,Johanna
90 Michieli,Ursula	90 Schlegel,Erna	95 Martin,Anton	97 Guentzel,Herbert
90 Jawi,Irmgard	90 Bergmann,Georg	95 Schuetz,Anna	97 Stark,Frieda
90 Bruch,Luise	90 Burmeister,Erna	95 Vornholt,Agnes	97 Strohfeldt,Alma
90 Koch,Liselotte	90 Janik,Adolf	95 Nagel,Gerda	97 Scislowski,Lucie
90 Behrens,Rudolf	90 Königeter,Elfriede	95 Wilhelm,Anna	97 Ganzer,Traude
90 Kaufmann,Lina	90 Brodöhl,Berta	95 Grammer,Sofie	97 Messmer,Stefanie
90 Rasche,Ilse	90 Könniger,Alwine	95 Mehling,Lieselotte	97 Feil,Hilda
90 Voigt,Elisabeth	90 Siegert,Margarete	95 Schlemper,Anna	98 Hoehn,Lucia
90 Berger,Karolina	90 Hoffert,Richard	95 Bolewicz,Franz	98 Kreyenberg,Lieselott
90 Daniel,Elfriede	90 Münch,Babetta	95 Loercher,Liesel	98 Biedermann,Hermann
90 Schrag,Anna	90 Swatuschka,Hildegard	95 May,Erna	98 Leue,Johannes
90 Unger,Toni	90 Strassner,Alice	95 Dier,Elisabeth	98 Grandy,Josefine
90 Busch,Luise	90 Weber,Gertraude	96 Koza,Anna	98 Faist,Elvira
90 Kreitz,Therese	90 Eberlein,Minna	96 Pickenaecker,Adele	98 Weik,Susanna
90 Jahn,Hildegard	90 Schaller,Anna	96 Klessen,Wilma	98 Porsche,Werner
90 Jewatzki,Emma	90 Rühle,Frida	96 Zvirbulis,Charlotte	98 Don,Karoline
90 Schlüter,Grete	90 Müller,Frieda	96 Pfeil,Heinrich	98 Rehm,Emil
90 Eikermann,Maria	90 Niesig,Otti	96 Lademann,Erna	99 Schmidt,Ilse
90 Stock,Elisabeth	90 Bostelmann,Erika	96 Peresch,Maria	99 Steidl,Anna
90 Schell,Frieda	90 Rosenberger,Barbara	96 Putzger,Maria	99 König,Frieda
90 Simson,Amalie	90 Melzer,Kurt	96 Rasch,Lina	99 Dobersalske,Karl
90 Wanka,Elfriede	90 Bauer,Albert	96 Luedemann,Wilhelm	99 Kess,Anna
90 Jenderko,Anna	90 Fink,Erna	96 Schuelein,Emilie	99 Siegmund,Frieda
90 Bootz,Katharina	90 Wittemann,Lydia	96 Wallner,Anny	99 Sieber,Hedwig
90 Brodacz,Rosa	90 Egelkraut,Lisette	96 Hack,Elisabeth	99 Sauer,Erna
90 Boos,Bernhard	90 Huber,Rosalie	96 Lenhof,Barbara	99 Becker,Gertrud
90 Schmidt,Maria	90 Kuppinger,Hermine	96 Stockbauer,Jakob	99 Wilke,Elisabeth
90 Jucknieß,Anna	90 Großkopf,Robert	96 Becker,Anna	100 Darda,Klara
90 Kowalewski,Monika	90 Ehrler,Gustav	96 Hass,Alice	100 Maehlich,Johanna
90 Klumb,Eva Luise	90 Hans,Elisabeth	96 Busch,Frieda	100 Rösch,Maria
90 Beinert,Maria	90 Schmidt,Lina	96 Schmidt,Kaethe	100 Eisenreich,Hildegard
90 Kaufmann,Else	90 Bohr,Susanna	96 Schiefer,Margarete	100 Schaefers,Margarete
90 Seitz,Margaretha	90 Hahn,Herta	96 Goeller,Irmgard	100 Möller,Marie
90 Georg,Ottilie	95 Boltz,Elisabeth	96 Moderi,Monika	100 Franke,Curt
90 Schwandt,Hildegard	95 Rudolph,	96 Pfundt,Susanna	100 Forst,Kurt
90 Blaßmann,Hildegard	95 Antonia M.von	96 Dilg,Willi	100 Barth,Else
90 Fischer,Margarete	95 Roth,Heinrich	97 Hölser,Wilhelmine	100 Hoffmann,Ilse
90 Freudenthaler,Maria	95 Edenharter,Agnes	97 Kley,Erika	100 Krüll,Alice
90 Köhler,Lisette	95 Tillmann,Helene	97 Woerdemann,Elisabeth	101 Braun,Alfred
90 Poxleitner,Markus	95 Tullius,Heinrich	97 Wiedmaier,Lina	101 Reuter,Erna
90 Bachmann,Franz	95 Richterhammer,Anna	97 Zierhut,Anna	102 Hornig,Josef
90 Stern,Ella	95 Kahlert,Kläre	97 Bauer,Viktoria	

**FAMILIEN-  
WIRTSCHAFTSRING E.V.**  
GEMEINNÜTZIGES  
SOZIALWERK  
FÜR FAMILIEN-,  
VERBRAUCHER- UND  
SOZIALPOLITIK



Zentralverwaltungsstelle

Neubrückenstraße 60

48143 Münster

Fernruf (02 51) 49 01 80

Fax (02 51) 4 90 18 28

E-Mail: [info@fwr-muenster.de](mailto:info@fwr-muenster.de)

Internet: [www.fwr-muenster.de](http://www.fwr-muenster.de)

## Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Mit der neuen Sterbegeld-Vorsorge Plus können Sie schon zu Lebzeiten alles regeln und auf umfangreiche Vorteile und Leistungen bauen. Damit Ihre Angehörigen nicht nur finanziell entlastet werden, sondern auch Unterstützung im Trauerfall erhalten.

**Als Mitglied im Familien-Wirtschaftsring genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz:**

### Sterbegeld-Vorsorge Plus

- Sterbegeld von 1.000.- bis 12.500.- Euro
- Aufnahme bis 80 Jahre
- Keine Gesundheitsfragen
- Keine Wartezeit, lediglich Staffelung der Leistung im 1. Versicherungsjahr
- Staffelung entfällt bei Unfalltod
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Beitragsbefreiung bei Pflegestufe III
- Verkürzte Beitragszahlungsdauer
- Assistance-Leistungen im Trauerfall wie z.B. 24 Stunden-Service-Hotline  
Versand eines Leitfadens für den Trauerfall



Bitte ausfüllen und einsenden an:

Familien-Wirtschaftsring e.V.  
Neubrückenstraße 60, 48143 Münster  
Telefon: 0251/ 49018 - 0



**Ja, ich möchte mehr über die Sterbegeld-Vorsorge Plus wissen:**

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll. 4001

[www.ovg.hamburg-mannheimer.de](http://www.ovg.hamburg-mannheimer.de)

Ein Unternehmen der  
**ERGO** Versicherungsgruppe.

**KAISERLICH VERSICHERT.**

**HAMBURG**  
**MANNHEIMER**